

Buchempfehlung

Zwei Leben

Samuel Koch / Christoph Fasel
Gebunden, 208 Seiten, 17,99 €
ISBN 978-3-9422-0853-6, Adeo Verlag

Am 4. Dezember 2010 saßen Millionen von Zuschauern vor dem Fernseher und sahen live den Unfall des bis dahin unbekanntes Wettkandidaten Samuel Koch in der ZDF-Show „Wetten, dass ...?“. Dieses Datum markiert den Wendepunkt im Leben des jungen Mannes aus Südbaden. Ein Wendepunkt, der unzählige Menschen enorm bewegt. Er hat seine Geschichte gemeinsam mit dem Journalisten Christoph Fasel aufgeschrieben. Entstanden ist ein ganz und gar außergewöhnliches Buch, das sich definitiv zu lesen lohnt. Das Buch gibt Einblicke in das Leben vor der Wette und beschreibt Samuel Koch als einen Menschen voller Bewegung und Tatendrang. Erzählt von einem gläubigen Christ mit allen Höhen und Tiefen. Und von einer Wette, die durch den Aufprall im Bruchteil einer Sekunde sein Leben komplett verändert. Sein Bewegungsdrang ist von jetzt auf nachher gestoppt. Ans Bett und wohl für immer an den Rollstuhl gefesselt, beginnt ein neues Leben.

Neben den Einblicken in die Welt der Medizin und seinem Aufenthalt im Schweizer Klinikum liest man vor allem viel über Samuel Koch. Über Fortschritte und Rückschläge, über Begegnungen und Fragen, über Familie und Freunde.



Genau das ist die große Stärke dieses Buches. Es gibt die Eindrücke von Samuel Koch auf ehrliche, nahegehende, zuversichtliche und auch humorvolle Art wieder.

Neben ihm kommen auch Freunde, Pfleger und die beiden Moderatoren Thomas Gottschalk und Michelle Hunziker zu Wort – alle beeindruckt vom Lebensmut, seiner Authentizität und dem Glauben von Samuel Koch, der auch von der Tatsache getröstet wird, dass das nicht das Letzte ist.

„Spätestens im Himmel werde ich all das (laufen etc.) wieder tun können. Da bin ich sicher.“ Und ganz zum Schluss des Buches: „Gemessen an der Unendlichkeit, sind die vielleicht 50 Jahre, die ich noch vor mir habe, nur ein Wimpernschlag. Natürlich hoffe ich, dass ich sie nicht im jetzigen Zustand ‚absitzen‘ muss. Das wäre so brutal anders als alles, was ich mir vorgestellt habe. Aus meiner heutigen Sicht gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder mein Zustand verbessert sich so weit, dass ich damit leben kann – oder ich lerne, meine Situation anzunehmen wie sie ist. Beides ist noch nicht eingetreten. Aber dies ist nur das letzte Kapitel des Buches, nicht meines Lebens.“

Er schließt mit dem Vers aus Hebräer 11,1: Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Wow. Was ein Buch. Absolut lesenswert ... und ganz nebenbei: Ein ideales Weihnachtsgeschenk.

Johannes Kuhn, Landesmitarbeiter der Api-Jugend



Mögliche Impulsfragen zum Film:

- Kann Behinderung auch eine Bereicherung sein?
- Welche Vorurteile bestimmen Dein Denken?
- Wie verändert Vertrauen eine solche Beziehung?

Leben mit Behinderung

Es gibt bereits einige Api-Jugend-Orte, die Menschen mit Behinderung mit viel Liebe und Engagement begleiten und integrieren.

Wie kann in Eurer Jugendarbeit der Blick dafür geschärft werden?

Sowohl das Buch „Zwei Leben“ als auch der Film „Ziemlich beste Freunde“ bieten ganz aktuell die Chance das Thema Behinderung in Eurer Jugendarbeit aufzugreifen.